

WARUM ISLAM?

FATEN SABRI

2019



WARUM ISLAM?



Von: Faten Sabri

2019



fatensabri.com



faten.sabri@yahoo.com



[la luz-the light](#)



[la luz \(the light\)](#)



[laluz_thelight](#)

German

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort:	1
II. Einführung:	2
III. Warum ist der Islam die am schnellsten wachsende Religion der Welt?	6
1. Er hat das echte Konzept der Einheit Gottes.	6
2. Er hat die einzig wahre erhaltene Schrift - das Wort Gottes.	6
3. Der Islam bekräftigt frühere Boten und Propheten und deren Offenbarungen.	7
4. Der Islam ruft dazu auf, die Menschen anderer Religionen zu unterstützen.	7
5. Der Islam fördert die Anwendung von Logik und Vernunft.	9
6. Der Islam basiert auf Gleichgewicht, Mäßigung, Vermittlung und Toleranz.	11
7. Der Islam ist eine Religion der Barmherzigkeit und der Vergebung.	12
8. Der Islam ehrt alle Menschen unabhängig von Rasse, Geschlecht oder Religion.	13
9. Der Islam ist die Religion der Freiheit.	14
10. Der Islam ist die Religion der Gerechtigkeit.	17
11. Der Islam schützt die Rechte.	17
Soziale Rechte anderer	17
- Eltern ehren	19
- Rechte von Verwandten	20
- Nachbarnrechte	20
- Waisenrechte	20
- Rechte der Tiere	21
12. Der Islam befasst sich mit aktuellen Umweltproblemen.	21
13. Der Islam geht der Genfer Konvention über das Verhalten in Kriegszeiten voraus.	22
14. Islamisches Finanzwesen stabilisiert die Wirtschaft.	23
15. Der Islam erhält Gesundheit und Wohlstand.	23
16. Der Islam übertrifft die Vereinten Nationen bei den Frauenrechten.	24
17. Der Islam ist die Religion der Liebe und der Zusammenarbeit.	29
18. Der Islam ist der einzige Weg, um Glück in diesem Leben und im Jenseits zu erreichen.	29
19. Bewunderung für den Propheten Muhammad.	29
- Napoleon Bonaparte	30
- M.K.Gandhi	30
- Lamartine	30
- Edward Gibbon und Simon Ocklay	31
- Rev. Bosworth Smith	31
- Annie Besant	31

- Montgomery Watt	32
- James A. Michener	32
- Michael H. Hart	33
- Sarojini Naidu	33
- Thomas Carlyle	33
- Stanley Lane-Poole	33
-George Bernard Shaw	34
IV. FAZIT:	35

I. Vorwort:

Während meiner Reisen durch verschiedene Länder und beim Lernen vieler Sprachen konnte ich mit verschiedenen Kulturen und Religionen interagieren. Infolgedessen habe ich herausgefunden, wie andere uns tatsächlich sehr ähnlich sind und dass wir alle durch das Menschsein und durch unsere Ähnlichkeiten miteinander verbunden sind. Wir alle haben die gleichen Probleme, Bestrebungen, Herausforderungen und wir wollen alle die gleichen Dinge für uns und unsere Kinder. Ich habe herausgefunden, dass wir denselben Schöpfer haben, dieselbe Quelle der Existenz und dass alle unsere religiösen Differenzen sich auf die Vermittler zwischen dem Menschen und seinem Schöpfer beziehen. Wenn wir also alle ohne Vermittler direkt zum Schöpfer beten, werden wir uns vereinigen und alle kulturellen, traditionellen und politischen Barrieren werden beseitigt, dann hätten wir Frieden. Diese Erfahrungen gaben mir den Ehrgeiz, mehr über die Religion des Islam und anderer Religionen zu erfahren, da ich immer eine sehr wichtige Frage im Kopf hatte: Warum ist der Islam die wahre Religion? Daher widmete ich meine ganze Zeit und Mühe dem Lernen, wie man den Islam am besten für verschiedene Menschen und unterschiedliche Hintergründe präsentiert.

Dieses Buch soll den Menschen die Religion des Islam vorstellen. Es ist ein Versuch, allen Wahrheitssuchenden und aufgeschlossenen Menschen zu zeigen, dass das, was von Gott allen Nationen durch alle Boten der Geschichte gesandt wurde, eine einzigartige Botschaft ist (reiner Monotheismus). Alle frommen Boten Gottes waren bestrebt, ihr Volk zur Wahrheit zu führen. Aber viele Leute entschieden sich für ihre eigenen Interpretationen und entfernten sich dabei weit von den prophetischen Lehren.

Dieses Buch soll zeigen, dass der Islam eine monotheistische Religion ist. Er hat immer gegen Götzendienst, Polytheismus und Unterdrückung gekämpft und die Missverständnisse über diesen reinen Glauben beseitigt, damit wir die Lücke zu einer besseren und geeinten Welt schließen können.

Ich bete zu Gott (Allah¹), dass dieses Buch in diesem Leben und im Jenseits von Nutzen und eine Quelle der Anleitung und des Segens sein wird.

¹Die Christen, Juden und Muslime im Nahen Osten, verwenden das Wort "Allah", was Gott bedeutet. (Das heißt der einzig wahre Gott). Das Wort Allah wurde im Alten Testament 89 Mal erwähnt. Das Wort "Allah" erscheint im ursprünglichen Sanskrit-Text. (Reg Veda - Buch 2 Hymne 1, Vers 11)

II. Einführung:

Seitdem Menschen auf der Erde erschienen - aus der Zeit des Adam² – hat der Schöpfer die aufrichtigste Person in einer Gesellschaft als Propheten in dieser Zeit ernannt, um die Menschheit zur Wahrheit zu führen mit dem Ziel, Ihn zu erreichen. Er schickte einen Propheten, wann immer Menschen in moralische Katastrophen und zielloses Leben schlüpfen, wodurch die Botschaften der früheren Propheten korrumpiert und ernsthaft verfälscht wurden.

Der Schöpfer sandte die gleiche Botschaft an die Propheten aller Nationen. Eine einfache klare Botschaft und Bedingung der Erlösung: Glaube an deneinen Gott und keinen anderen. Jeder Prophet war der Weg für seine Anhänger in seiner Zeit, um die Erlösung zu erlangen, und zwar, indem er seinen Lehren folgte; wie der Prophet (es getan hat), ihn nicht anzubeten, weil alle Propheten nur Geschöpfe Gottes waren. Der Islam ist eine Religion, die auf dem Glauben an einen Gott (den Schöpfer) und der Verehrung von Ihm allein ohne Vermittler und dem Glauben des Propheten Muhammad basiert.

Dies ist die Botschaft des Islam, die mit dem Propheten Adam begonnen wurde, und wurde mit dem Propheten Muhammad abgeschlossen, der der letzte Gesandte Gottes ist.

"..,Heute habe Ich euch eure Religion vervollkommnet und Meine Gnade an euch vollendet und euch den Islam zum Glauben erwählt,.. "(Koran 5:3)

Im Islam müssen die Lehren des Propheten Muhammed befolgt werden. Dazu gehören:

- Durchführen der rituellen Gebete, um die Verbindung zum Schöpfer aufrechtzuerhalten.
- Fasten im Monat Ramadan, um eine bessere Selbstkontrolle zu entwickeln und Gottes Segen zu würdigen.
- Den armen Menschen obligatorische Wohltätigkeiten zukommen zu lassen, um das wirtschaftliche Gleichgewicht in der Gesellschaft zu erhalten, den Wohlstand zu reinigen und die Wirtschaft wiederzubeleben.

²(Adimanav, Aadim in Sanskrit) der erste von Gott geschaffene Mensch.

- Durchführung der Pilgerfahrt nach Mekka³, um die Einheit aller Gläubigen unabhängig von ihrem Unterricht, ihrem Hintergrund, ihrer Kultur oder ihrer Sprache zu symbolisieren.

Der Islam beinhaltet den Glauben an alle Boten Gottes, die zu verschiedenen Menschen in verschiedenen Epochen geschickt wurden, ohne zwischen ihnen zu unterscheiden. Die Ablehnung eines Propheten Gottes verstößt gegen den Islam. Dadurch entsteht eine sehr starke Verbindung zu Menschen anderer Glaubensrichtungen.

"Der Gesandte glaubt an das, was ihm von seinem Herrn herabgesandt worden ist, ebenso die Gläubigen; sie alle glauben an Gott und an Seine Engel und an Seine Bücher und an Seine Gesandten. Wir machen keinen Unterschied zwischen Seinen Gesandten. Und sie sagen: "Wir hören und gehorchen. Gewähre uns Deine Vergebung, unser Herr, und zu Dir ist die Heimkehr." (Koran 2: 285)

Während viele der Propheten und Boten, die Gott zu verschiedenen Nationen gesandt hat, namentlich im Koran (Jesus, Moses, Abraham, Noah, David, Salomon, Ismail, Isaac, Joseph, usw.) erwähnt werden, werden andere nicht erwähnt. Daher wird die Möglichkeit, dass andere berühmte religiöse Lehrer wie der Hindu Lords Rama, Krishna und Buddha Gautama Propheten Gottes waren, nicht negiert.

"Und sicher entsandten Wir schon Gesandte vor dir; darunter sind manche, von denen Wir dir bereits berichtet haben, und es sind darunter manche, von denen Wir dir nicht berichtet haben; und kein Gesandter hätte ohne Gottes Erlaubnis ein Zeichen bringen können. Doch wenn Gottes Befehl ergeht, dann wird die Sache zu Recht entschieden, und dann fallen diejenigen dem Verlust anheim, die versucht haben, (Gottes Befehl) außer Kraft zu setzen." (Koran 40:78)

Der Islam bewahrt die menschlichen Werte und Prinzipien der Würde des Menschen und lehrt uns, dass die Menschen in ihren Rechten und Pflichten gleich sind. Er ruft zu Frieden und Gerechtigkeit auf durch umfassende Sicherheit, soziale Solidarität, gute Nachbarschaft, Erhalt von Geld und Eigentum, Erfüllung von Bündnissen und anderen Grundsätzen. Dies ist ein weiterer gemeinsamer Nenner der Anhänger anderer Religionen und zeigt, dass der Ursprung der göttlichen Religionen eins ist.

³Eine Stadt in Saudi-Arabien, in der Muslime glauben, dass es das erste Haus des Gottes (Ka'aba) gibt, wurde für die Menschheit ernannt, Gott als einen Einzelnen ohne Vermittler anzubeten.

Der Islam betont, dass der Ansatz, andere zu Gott zu rufen, durch einen sanften respektvollen Ansatz erfolgen sollte.

"Rufe zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner Ermahnung auf, und streite mit ihnen auf die beste Art. Wahrlich, dein Herr weiß am besten, wer von Seinem Wege abgeirrt ist; und Er kennt jene am besten, die rechtgeleitet sind." (Koran 16: 125)

Und er lehnt Groll und Gewalt in Führung und Ausdruck ab.

"Und in Anbetracht der Barmherzigkeit Gottes warst du mild zu ihnen; wärest du aber rauh und harten Herzens gewesen, so wären sie dir davongelaufen. Darum vergib ihnen und bitte für sie um Verzeihung und ziehe sie in der Sache zu Rate; und wenn du entschlossen bist, dann vertrau auf Gott; denn wahrlich, Gott liebt diejenigen, die auf Ihn vertrauen." (Koran 3: 159)

Das ultimative Ziel des Islam ist es, Barmherzigkeit zu verbreiten und alle Menschen auf den rechten Weg zu führen.

"Und Wir ⁴ entsandten dich nur aus Barmherzigkeit für alle Welten." (Koran 21: 107)

Der Islam fordert die Menschen auf, Bündnisse zu respektieren und Verrat zu vermeiden.

"Haltet den Bund mit Gott ein, wenn ihr einen Bund geschlossen habt; und brecht die Eide nicht nach ihrer Bekräftigung, wo ihr doch Gott zum Bürgen für euch gemacht habt. Wahrlich, Gott weiß, was ihr tut." (Koran 16:91)

Der Islam schätzt das Leben. Der Kampf gegen Nichtkombattanten ist nicht erlaubt. Ihr Eigentum, Kinder und Frauen sollten geschützt werden.

"..., wenn jemand einen Menschen tötet, ohne dass dieser einen Mord begangen hätte, oder ohne dass ein Unheil im Lande geschehen wäre, es so sein soll, als hätte er die ganze Menschheit getötet; und wenn jemand einem Menschen das Leben erhält, es so sein soll, als hätte er der ganzen Menschheit das Leben erhalten. Und Unsere Gesandten kamen mit deutlichen Zeichen zu ihnen; dennoch, selbst danach begingen viele von ihnen Ausschreitungen im Land." (Koran 5:32)

⁴Die Referenz von Gott an Sich Selbst als "Wir" in vielen Versen des Korans, bezeichnet Großartigkeit und Macht auf Arabisch. In Deutsch das heißt das "Der Pluralis Majestatis " (lat., "Plural der Hoheit"). Er wird verwendet, um eine Person, meist einen Herrscher, als besonders mächtig oder würdig auszeichnen, bzw, die Person zeichnet sich selbst aus.

Der Islam regiert alle Aspekte des menschlichen Verhaltens und baut starke Nationen und große Zivilisationen⁵ auf. Im Laufe seiner Geschichte hat der Islam die Grundlagen für die Wissenschaft geschaffen und die Führung des Denkens übernommen. Der Islam förderte die Teilnahme von Nicht-Muslimen an seinen Errungenschaften und erzielte damit einen Rekord in Toleranz und Respekt für die Menschheit.

Die Beziehung zwischen Muslimen und Nicht-Muslimen beruhte immer auf Frieden.

"Gott verbietet euch nicht, gegen jene, die euch nicht des Glaubens wegen bekämpft haben und euch nicht aus euren Häusern vertrieben haben, gütig zu sein und redlich mit ihnen zu verfahren; wahrlich, Gott liebt die Gerechten." (Koran 60: 8)

"Und kämpft auf dem Weg Gottes gegen diejenigen, die gegen euch kämpfen, doch übertreibt nicht. Wahrlich, Gott liebt nicht diejenigen, die übertreiben." (Koran 2: 190)

Der wahre Muslim verurteilt das zeitgenössische Konzept des Terrorismus, das in der Verletzung des menschlichen Lebens in Form einer Aggression gegen die Regeln Gottes dargestellt wird und die Zivilbevölkerung, Verwundeten und Gefangenendurch den Einsatz unmoralischer Mittel zur Zerstörung der Urbanisierung der Städte einschüchtert.

"Sprich: Kommt her, ich will verlesen, was euer Herr euch verboten hat: Ihr sollt Ihm nichts zur Seite stellen und den Eltern Güte erweisen; und ihr sollt eure Kinder nicht aus Armut töten, Wir sorgen ja für euch und für sie. Ihr sollt euch nicht den Schändlichkeiten nähern, seien sie offenkundig oder verborgen; und ihr sollt niemanden töten, dessen Leben Gott unverletzlich gemacht hat, außer wenn dies gemäß dem Recht geschieht. Das ist es, was Er euch geboten hat, auf daß ihr es begreifen möget." (Koran 6: 151)

⁵Der islamischen Zivilisation gelang es, Geist und Denken zu veranschaulichen. Die Religion des Islam war selbst nicht nur für die Schaffung einer Weltzivilisation verantwortlich, an der sich Menschen verschiedener ethnischer Herkunft beteiligten, sondern sie spielte eine zentrale Rolle bei der Entwicklung des intellektuellen und kulturellen Lebens in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. Für rund achthundert Jahre war Arabisch die wichtigste intellektuelle und wissenschaftliche Sprache der Welt.

III. Warum ist der Islam die am schnellsten wachsende Religion der Welt?

Seit der Offenbarung des Koran für den Propheten Muhammad wurden er und seine Religion ständig angegriffen und waren erheblichen Verzerrungen ausgesetzt. Der Islam hat diese Angriffe jedoch nicht nur überlebt, sondern expandiert auch an Orten, an denen er unter den heftigsten Angriffen steht. Der Reiz des Islam beruht auf mehreren einzigartigen Eigenschaften:

1. Er hat das echte Konzept der Einheit Gottes.

Kein Vermittler ist zwischen Mensch und Gott im Islam. Gott ist der Eine und der Einzige. Der Islam bewahrte das Konzept der Einheit Gottes ohne jegliche verworrene Philosophie oder Komplexität.

"Sag: Er ist Allah, ein Einer, (1) Allah, der Überlegene. (2) Er hat nicht gezeugt und ist nicht gezeugt worden, (3) und niemand ist Ihm jemals gleich. "(Koran 112)

"Gott, kein Gott ist da außer Ihm, dem Lebendigen, dem Ewigen. Ihn ergreift weder Schlummer noch Schlaf. Ihm gehört, was in den Himmeln und was auf der Erde ist. Wer ist es, der bei Ihm Fürsprache einlegen könnte außer mit Seiner Erlaubnis? Er weiß, was vor ihnen und was hinter ihnen liegt; sie aber begreifen nichts von Seinem Wissen, es sei denn das, was Er will. Weit reicht Sein Thron über die Himmel und die Erde, und es fällt Ihm nicht schwer, sie (beide) zu bewahren. Und Er ist der Hohe, der Erhabene." (Koran 2: 255)

2. Er hat die einzig wahre erhaltene Schrift - das Wort Gottes.

Der vollständige Text des Koran ist genau in der Form verfügbar, die der Prophet Muhammad zum Zeitpunkt seiner Offenbarung geäußert hat, und in der Originalsprache, in der er offenbart wurde.

"Wahrlich, Wir Selbst haben diese Ermahnung hinabgesandt, und sicherlich werden Wir ihr Hüter sein. " (Koran15: 9)

3. Der Islam bekräftigt frühere Boten und Propheten und deren Offenbarungen.

Muslime glauben an alle früheren Offenbarungen Gottes (die Schriften Abrahams, das Buch Davids, die Thora, das Evangelium usw.). Muslime glauben, dass die ursprüngliche Botschaft in allen heiligen Büchern reiner Monotheismus ist. (Den einen Gott anbeten und keinen anderen). Im Gegensatz zu den göttlichen Schriften, die vorausgegangen sind, befand sich der Koran nicht in den Händen einer bestimmten Gruppe Geistlicher, was zu einer Fehlinterpretation oder Änderung hätte führen können. Im Gegenteil, der Koran war immer in Reichweite von Muslimen, die ihn in ihren täglichen Gebeten rezitieren, und sie beziehen sich in all ihren Belangen darauf.

"Sprecht: Wir glauben an Gott und an das, was uns herabgesandt worden ist, und was Abraham, Ismael, Isaak, Jakob und den Stämmen (Israels) herabgesandt wurde, und was Moses und Jesus gegeben wurde, und was den Propheten von ihrem Herrn gegeben worden ist. Wir machen zwischen ihnen keinen Unterschied und Ihm sind wir ergeben." (Koran 2: 136)

"Diejenigen aber, die an Gott und an Seine Gesandten glauben und zwischen ihnen keinen Unterschied machen, sind es, denen Er ihren Lohn geben wird; und Gott ist Allvergebend, Barmherzig." (Koran 4:152)

4. Der Islam ruft dazu auf, die Menschen anderer Religionen zu unterstützen.

Wenn wir den Koran studieren, sollten wir bedenken, dass ein bestimmtes Thema in mehreren Kapiteln oder Versen in demselben Kapitel behandelt werden kann. Wir können das vollständige Verständnis nur erlangen, wenn wir prüfen, wie das Thema in allen Kapiteln und Versen dargestellt wird, nicht, indem wir einen Teil des Koran betrachten und den Vers aus dem Zusammenhang bringen.

Um die Beziehung zu Juden, Christen oder Personen anderer Glaubensrichtungen zu verstehen, müssen wir alle relevanten Verse aus dem Koran gemeinsam studieren.

"Gott verbietet euch nicht, gegen jene, die euch nicht des Glaubens wegen bekämpft haben und euch nicht aus euren Häusern vertrieben haben, gütig zu

sein und redlich mit ihnen zu verfahren; wahrlich, Gott liebt die Gerechten." (Koran 60: 8)

"O ihr, die ihr glaubt, nehmt euch von denen nicht die zu Beschützern, denen vor euch die Schrift gegeben wurde, und von den Ungläubigen, die mit eurem Glauben Spott und Scherz treiben, und fürchtet Gott, wenn ihr Gläubige seid." (Koran 5:57)

Der Koran macht wieder deutlich, wer nicht als Freunde und Unterstützer gelten darf.

"Doch Gott verbietet euch, mit denen, die euch des Glaubens wegen bekämpft haben und euch aus euren Häusern vertrieben und (anderen) geholfen haben, euch zu vertreiben, Freundschaft zu schließen. Und wer mit ihnen Freundschaft schließt - das sind die Missetäter." (Koran 60: 9)

Aus den obigen Versen können wir verstehen, dass wir nur ermutigt werden, diejenigen, die Muslime wegen ihrer Religion bekämpfen oder Muslime aus ihrem Zuhause vertreiben, nicht als Anhänger zu nehmen. Gott sagt uns im ganzen Koran, dass es rechtschaffene Juden und Christen gibt. Daher besteht für Muslime kein Verbot, mit Juden, Christen oder Personen eines anderen Glaubens, die einen guten Charakter haben, befreundet zu sein.

"Sie sind aber nicht (alle) gleich. Unter den Leuten der Schrift gibt es (auch) eine Gemeinschaft, die stets die Verse Gottes zur Zeit der Nacht verlesen und sich dabei niederwerfen. Diese glauben an Gott und an den Jüngsten Tag⁶ und gebieten das, was Rechtens ist, und verbieten das Unrecht und wetteifern in guten Werken; und diese gehören zu den Rechtschaffenen." (Koran 3: 113-114)

"Und wahrlich, unter den Leuten der Schrift gibt es solche, die an Gott glauben und an das, was zu euch hinabgesandt worden ist, und was hinabgesandt worden ist zu ihnen. Dabei sind sie demütig gegen Gott und verkaufen Seine Zeichen nicht gegen einen winzigen Preis. Jene haben ihren Lohn bei ihrem Herrn. Wahrlich, Gott ist schnell im Abrechnen." (Koran 3: 199)

⁶Alles, was im Universum existiert, ist unter Gottes Besitz und Herrschaft. Er hat umfassendes Wissen, vorherrschende Macht und absolute Kontrolle. Alles ist Seinem absoluten Wissen und Willen unterworfen. Die Sonne, die Planeten und die Galaxien arbeiten präzise, ohne Fehler seit ihrer Entstehung. Dieselbe Präzision galt für die Schöpfung der Menschen. Perfekte Harmonie und Ordnung zwischen Körper und Seele zeigen, dass Gott niemals menschliche Wesen in Körper von Tieren steckt und ihn niemals zwischen Pflanzen und Insekten wandern lässt (Reinkarnation), damit diese Person niemals wissen wird, was ihre Vergangenheit in ihrem letzten Leben war. Gott machte die Menschen zivilisiert und gab ihnen Verstand und Wissen und ernannte sie als Stellvertreter für die Erde und als Befehlshaber über andere Kreaturen. Gott wird die Menschen niemals erniedrigen. Tag des Gerichts, Himmel [Paradies] und Höllenfeuer repräsentieren die Gerechtigkeit des Schöpfers, wenn die Sünden und guten Taten der Menschen so gewogen werden, wie der Heilige Koran sagt: "Wer auch nur eines Stäubchens Gewicht Gutes tut, der wird es dann sehen. Und wer auch nur eines Stäubchens Gewicht Böses tut, der wird es dann sehen." (Koran 99: 7-8)

"Wahrlich, diejenigen, die glauben, und die Juden, die Christen und die Sabäer, wer an Gott und den Jüngsten Tag glaubt und Gutes tut, diese haben ihren Lohn bei ihrem Herrn und sie werden weder Angst haben noch werden sie traurig sein." (Koran 2:62)

5. Der Islam fördert die Anwendung von Logik und Vernunft.

Kein blinder Glaube an den Islam. Der Koran ruft die Muslime dazu auf, die Welt um sich herum zu beobachten und nachzudenken, damit sie die Majestät der Schöpfung Gottes würdigen können.

"Wahrlich, im Erschaffen der Himmel und der Erde und im Wechsel von Nacht und Tag und in den Schiffen, die im Meer fahren mit dem, was den Menschen nützt, und in dem, was Gott vom Himmel an Wasser herniedersandte, und Er gab der Erde damit Leben, nachdem sie tot war und ließ auf ihr allerlei Getier sich ausbreiten und im Wechsel der Winde und den dienstbaren Wolken zwischen Himmel und Erde, (in all dem) sind Zeichen für Leute, die begreifen." (Koran 2:164)

"Und Er hat für euch die Nacht und den Tag dienstbar gemacht und die Sonne und den Mond; und die Sterne sind auf Seinen Befehl hin dienstbar. Wahrlich, darin liegen Zeichen für die Leute, die Verstand haben." (Koran 16:12)

"Und den Himmel haben Wir mit (Unserer) Kraft erbaut; und siehe, wie Wir ihn reichlich geweitet haben." (Koran 51:47)⁷

"Und Wir sandten Wasser vom Himmel in bestimmtem Maß nieder, und Wir ließen es in der Erde ruhen; und Wir vermögen es wieder hinwegzunehmen. Dann haben Wir damit für euch Gärten mit Dattelpalmen und Beeren hervorgebracht; an ihnen habt ihr reichlich Früchte, und von ihnen esset ihr." (Koran 23: 18-19)

"Hast Du nicht gesehen, dass Gott Wasser vom Himmel niedersendet und es als Quellen in die Erde dringen lässt und dadurch Gewächs hervorbringt, das mannigfaltig an Farben ist? Dann wird es reif, und du siehst es gelb werden; dann

⁷ Die allmähliche Erweiterung des Universums ist eine der wichtigsten Entdeckungen der modernen Zeit.

lässt Er es in Stücke zerbrechen. Hierin liegt wahrlich eine Mahnung für Leute von Verstand." (Koran 39:21)⁸

" Haben die Ungläubigen nicht gesehen, daß die Himmel und die Erde eine Einheit waren, die Wir dann zerteilten? Und Wir machten aus dem Wasser alles Lebendige. Wollen sie denn nicht glauben?" (Koran 21:30)

"Und feste Berge haben Wir in der Erde gegründet, auf dass sie nicht mit ihnen wanke; und Wir haben auf ihr gangbare Pässe angelegt, damit sie sich zurecht finden." (Koran 21:31)⁹

"Und wahrlich, Wir erschufen den Menschen aus einer Substanz aus Lehm. Alsdann setzten Wir ihn als Samentropfen an eine sichere Ruhestätte. Dann bildeten Wir den Tropfen zu einem Blutklumpen; dann bildeten Wir den Blutklumpen zu einem Fleischklumpen; dann bildeten Wir aus dem Fleischklumpen Knochen; dann bekleideten Wir die Knochen mit Fleisch; dann entwickelten Wir es zu einer anderen Schöpfung. So sei denn Gott gepriesen, der beste Schöpfer." (Koran 23: 12-14)¹⁰

"O ihr Menschen, wenn ihr über die Auferstehung im Zweifel seid, so (bedenkt,) dass Wir euch aus Erde erschaffen haben, dann aus einem Samentropfen, dann aus einem Blutklumpen, dann aus einem Klumpen Fleisch, teils geformt und teils ungeformt, auf dass Wir es euch deutlich machen. Und Wir lassen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt in den Mutterschößen ruhen, was Wir wollen; dann bringen Wir euch als Kinder hervor; dann (lassen Wir euch groß werden,) auf dass ihr eure Vollkraft erreicht. Und mancher von euch wird abberufen, und mancher von euch wird zu einem hinfälligen Greisenalter geführt, so dass er, nachdem er gewusst hatte, nichts mehr weiß. Und du siehst die Erde leblos, doch wenn Wir Wasser über sie niedersenden, dann regt sie sich und schwillt und lässt alle Arten von entzückenden Paaren hervorsprießen." ¹¹(Koran 22: 5)

⁸ Moderne wissenschaftliche Daten zeigen, dass das Leben aquatischen Ursprungs ist und Wasser der Hauptbestandteil der lebenden Zelle ist. Die Menschheit wusste das zu Muhammads Zeiten nicht. Über das Gleichgewicht im Pflanzenreich. (ZakirNaik. Koran und Wissenschaft)

⁹ Nach modernen Theorien spielten Berge eine Schlüsselrolle bei der Bildung und Stabilität von Landmasse. Sie tragen auch zur Stabilität der Erdkruste bei, die relativ dünn ist. Unter der Kruste befinden sich geschmolzene Gesteine bei sehr hohen Temperaturen. Koranische Beschreibung und moderne wissenschaftliche Erkenntnisse stimmen überein.

¹⁰ Der emeritierte Professor Keith L. Moore ist einer der weltweit bedeutendsten Wissenschaftler auf dem Gebiet der Anatomie und der Embryologie und Autor des Buches "The Developing Human", das in acht Sprachen übersetzt wurde. Dieses Buch ist ein wissenschaftliches Nachschlagewerk und wurde von einem Sonderausschuss in den Vereinigten Staaten als bestes von einer Person verfasstes Buch ausgewählt. Professor Moore sagte 1981 während der siebten medizinischen Konferenz in Dammam, Saudi-Arabien: "Es war mir eine große Freude, Erklärungen im Koran über die menschliche Entwicklung zu erklären. Mir ist klar, dass diese Aussagen von Gott zu Muhammad gekommen sein müssen, da fast alles Wissen erst viele Jahrhunderte später entdeckt wurde. Dies beweist mir, dass Muhammad ein Botschafter Gottes gewesen sein muss. Daher wurde Professor Moore die folgende Frage gestellt: "Bedeutet das, dass Sie glauben, dass der Koran das Wort Gottes ist?" Er antwortete: "Ich finde keine Schwierigkeit, dies zu akzeptieren."

¹¹ Dies ist der exakte Zyklus für die Embryonalentwicklung, wie er von der modernen Wissenschaft entdeckt wurde.

Der Islam legt großen Wert auf Bildung ohne Diskriminierung. Das erste Wort der koranischen Offenbarung lautet "Lesen."

"Lies im Namen deines Herrn, Der erschuf." (Koran 96: 1)

"..,Gott wird die unter euch, die gläubig sind, und die, denen Wissen gegeben wurde, um Rangstufen erhöhen,.. " (Koran 58: 11)

"..,Wahrlich, nur die Wissenden unter Seinen Dienern fürchten Allah,.. " (Koran 35: 28)

"Wenn ein Mann stirbt, werden seine Taten mit Ausnahme von drei Dingen beendet: unaufhörliche Nächstenliebe, eine nützliche Erkenntnis oder ein tugendhafter Nachkomme, der für ihn (für den Verstorbenen) betet " ¹²

"Gott macht demjenigen den Weg zum Himmel (Paradies) leicht, der auf der Suche nach Wissen den Weg beschreitet. " ¹³

6. Der Islam basiert auf Gleichgewicht, Mäßigung, Vermittlung und Toleranz.

"Und so machten Wir euch zu einer Gemeinde der Mitte, auf dass ihr Zeugen seiet über die Menschen und auf dass der Gesandte Zeuge sei über euch. " (Koran 2: 143)

"Ihr habt eure Religion und ich habe meine Religion. " (Koran 109: 6)

"Sie pflegten miteinander in guten Taten zu wetteifern, und sie riefen Uns in Hoffnung und in Furcht an und waren demütig vor Uns. " (Koran 21: 90)

"O Kinder Adams, habt eine gepflegte Erscheinung an jeder Gebetsstätte, und esset und trinkt, doch überschreitet (dabei) das Maß nicht; wahrlich, Er liebt nicht diejenigen, die nicht maßhalten. " (Koran 7:31)

"Einem jeden Volke haben Wir Andachtsriten gegeben, die sie befolgen; sie sollen daher nicht mit dir über diese Sache streiten; sondern rufe (du sie) zu deinem Herrn. Wahrlich, du folgst der rechten Führung. Wenn sie jedoch mit dir hierüber streiten, so sprich: "Gott weiß am besten, was ihr tut. Gott wird zwischen

¹²Sahih Muslim.

¹³Sahih Muslim.

euch am Tage der Auferstehung über das richten, worüber ihr uneinig waret." (Koran 22:67-69)

"Möge Gott einem Mann barmherzig sein, der tolerant ist, wenn er verkauft, kauft und Rückzahlung anfordert." ¹⁴

7. Der Islam ist eine Religion der Barmherzigkeit und der Vergebung.

"Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen." (Koran 1:1)

"Sprich: "O meine Diener, die ihr euch gegen eure eigenen Seelen vergangen habt, verzweifelt nicht an Gottess Barmherzigkeit; denn Allah vergibt alle Sünden; Er ist der Allverzeihende, der Barmherzige." (Koran 39:53)

"Kann der Lohn für Güte (etwas) anderes sein als Güte." (Koran 55:60)

"Und stiftet keinen Verderb auf Erden, nachdem dort Ordnung herrscht, und ruft Ihn in Furcht und Hoffnung an. Wahrlich, Gottes Barmherzigkeit ist denen nahe, die gute Werke tun." (Koran 7:56)

"Kein Tadel trifft die Schwachen und die Kranken und diejenigen, die nichts zum Ausgeben finden, wenn sie nur gegen Gott und Seinen Gesandten aufrichtig sind. Kein Vorwurf trifft jene, die Gutes tun und Gott ist Allverzeihend, Barmherzig." (Koran 9:91)

"Und wenn jene, die an Unsere Zeichen glauben, zu dir kommen, so sprich: "Friede sei auf euch! Euer Herr hat Sich Selbst Barmherzigkeit vorgeschrieben; wenn einer von euch unwissentlich etwas Böses tut und es danach bereut und sich bessert, so ist Er Allvergebend, Barmherzig." (Koran 6:54)

"Als Gott die Schöpfung anordnete, schrieb er in Seinem Buch, das bei Ihm auf Seinem Thron ist: Meine Barmherzigkeit überwiegt meinen Zorn." ¹⁵

¹⁴Sahih Bukhari.

¹⁵Sahih Bukhari.

8. Der Islam ehrt alle Menschen unabhängig von Rasse, Geschlecht oder Religion.

Der Islam fordert Gleichheit, Einheit und Bekämpfung von Rassendiskriminierung.

" Und wahrlich, Wir haben die Kinder Adams geehrt und sie über Land und Meer getragen und sie mit guten Dingen versorgt und sie ausgezeichnet, eine Auszeichnung vor jenen vielen, die Wir erschaffen haben. " (Koran 17:70)

Gott prüft jeden Einzelnen aufgrund seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit.

"O ihr Menschen, Wir haben euch aus Mann und Frau erschaffen und euch zu Völkern und Stämmen gemacht, auf dass ihr einander erkennen möget. Wahrlich, vor Gott ist von euch der Angesehenste, welcher der Gottesfürchtigste ist. Wahrlich, Gott ist Allwissend, Allkundig. " (Koran 49:13)

Der Prophet Muhammad sagte: "Leute, dein Herr ist einer und dein Vater Adam ist einer. Es gibt keine Gunst eines Arabers gegenüber einem Ausländer oder eines Ausländers gegenüber einem Araber und weder weiße Haut über schwarzer Haut noch schwarze Haut über weißer Haut, außer durch Rechtschaffenheit. Habe ich die Nachricht nicht übermittelt?" ¹⁶

Einheit und Gleichheit wird in vielen muslimischen Ritualen hervorgehoben:

- Im Gebet reihen sich Muslime ein: wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Keine besonderen Kirchenbänke für Würdenträger und Könige.
- Die Befreiung von Sklaven ist eine Sühne für viele Sünden im Islam.
- Bei der Pilgerfahrt kleiden sich alle muslimischen Männer, unabhängig von Rang oder Hintergrund, in einem einfachen weißen Tuch und mischen sich ohne Unterschied bei der Durchführung der Pilgerfahrt-Rituale.

Muslime glauben, dass Ka'aba¹⁷ die erste Kultstätte war, die vom ersten Menschen und vom ersten Propheten erbaut wurde. Adam. Später wurde es auf demselben Fundament von Abraham und seinem Sohn Ishmael wieder aufgebaut, der sich im Gegenuhrzeigersinn um die Ka'aba herum bewegte. Muslime glauben, dass das

¹⁶Musnad Ahmad. Sahih.

¹⁷Die Ka'aba ist ein mit schwarzem Tuch bedecktes Gebäude, das sich in der Stadt Mekka (in Saudi-Arabien) befindet. Es hat eine Tür, aber keine Fenster. Niemand ist in der Ka'aba begraben, es ist ein Gebetsraum, kein Grab. Ein Muslim, der in der Ka'aba betet, kann in jede Richtung beten. Die Ka'aba wurde mehrmals umgebaut. Muslime glauben, dass die wichtigste Person, die die Ka'aba wieder aufgebaut hat, der Prophet Abraham zusammen mit seinem Sohn Ishmael war. Ein ursprünglicher Teil der Außenmauern der Ka'aba ist der schwarze Stein, von dem die Muslime glauben, er sei mit Adam auf die Erde gekommen. Muslime glauben nicht, dass dieser Stein göttlich ist oder irgendwelche heilenden oder anderen besonderen Kräfte hat.

Universum auch den Schöpfer lobt. Dies zeigt die Einheit bei der Schaffung des Universums. Wenn Muslime die Pilgerfahrt machen, umringen sie wie der Prophet Abraham die Ka'aba.

Wenn Muslime aus irgendeinem Teil der Welt zum Schöpfer in Richtung Mekka beten, schließen sie sich ihren muslimischen Mitbürgern an, die anderswo in der Welt in konzentrischen menschlichen Kreisen beten. Dies bedeutet, dass Muslime die ganze Zeit zu ihrem Schöpfer beten. Mit anderen Worten, wenn einige Muslime irgendwo ihr 5-Minuten-Gebet beenden, beginnen andere Muslime ihre 5-Minuten-Zeit anderswo. Die Gebetszeiten hängen vom Sonnenaufgang und -untergang ab und sie treten gleichzeitig mit den Bewegungen der Pilger in Mekka auf, was auch im Einklang mit der Bewegung des Universums steht.

9. Der Islam ist die Religion der Freiheit.

→ Freiheit, die Religion zu wählen, wenn sie ihre Pflichten gegenüber der Gemeinschaft erfüllen

"Es gibt keinen Zwang im Glauben. Der richtige Weg ist nun klar erkennbar geworden gegenüber dem unrichtigen. Der also, der nicht an falsche Götter glaubt, aber an Gott glaubt, hat gewiss den sichersten Halt ergriffen, bei dem es kein Zerreißen gibt. Und Gott ist Allhörend, Allwissend. "(Koran 2: 256)

→ Sklaverei bekämpfen

In den vorislamischen Tagen waren Sklaven Handelswaren, und Sklaverei war ein etabliertes System. Es war eine Quelle von Nahrung für Tausende. Für die Aristokratie war die Anzahl der Sklaven im Haushalt ein Symbol für den Status. Der Islam könnte Kraft für die Unterwerfung eingesetzt haben, was aber zweifellos zu Feindseligkeitengeführt hätte. Der Krieg des Islams gegen die Sklaverei zielte darauf ab, die Einstellung und Mentalität der gesamten Gesellschaft zu ändern, so dass Sklaven nach der Emanzipation zu vollwertigen Mitgliedern wurden, ohne dass Demonstrationen, Streiks, ziviler Ungehorsam und Rassenaufstände erforderlich waren im Krieg gegen die Sklaverei, in dem weder Schwert noch Blut erforderlich waren. Der Islam zielte darauf ab, die Wurzeln seines Feindes anzugreifen und siegte, indem er die feineren Instinkte seiner Anhänger weckte.

Vor dem Islam gab es Sklaverei ohne Einschränkungen. Diejenigen, die ihre Schulden nicht zurückzahlen konnten, wurden zu Sklaven; Kriegsgefangene wurden entweder getötet oder zu Sklaven gemacht. Entlaufene Sklaven wurden wie Tiere

gejagt, getötet oder gefangengenommen. Der Islam hat seinen Anhängern verboten, die Menschen grundsätzlich zu versklaven.

Die Quellen der Sklaverei vor dem Islam waren folgende:

- Der Eindringling konnte mit dem besiegten Feind alles machen, was er wollte. Er konnte die verhafteten Soldaten töten, sie zur Sklaverei verurteilen oder sie anderweitig unter seine Autorität stellen oder ins Gefängnisbringen.
- Ein Häuptling oder ein Herrscher konnte, abhängig von seinem unangefochtenen Wunsch, jeden unter seiner Domäne wohnhaft machen.
- Ein Vater oder Großvater hatte absolute Autorität über seinen Nachwuchs. Er konnte ihn verkaufen oder verschenken oder ihn jemand anderem leihen oder ihn mit dem Sohn oder der Tochter eines anderen austauschen.

Der Islam hat die letzten beiden Quellen völlig ausgetrocknet. Kein Herrscher durfte seine Untertanen oder Nachkommen als Sklaven behandeln. Jeder Einzelne wurde mit klar definierten Rechten ausgestattet; die Nachkommen von Herrscher und Beherrschten mussten innerhalb der von der Religion vorgeschriebenen Grenzen leben. Niemand konnte diese Grenzen überschreiten.

Der Islam den Status eines Sklaven zu dem eines freien Mannes und eröffnete viele Möglichkeiten für die Befreiung von Sklaven.

Bevor der Sklavenhandel im Westen (zu Beginn der Kolonialisierung) in großem Stil begann, waren Kriege die Hauptquelle von Sklaven. Der Islam erlaubte keine Aggressionskriege. Alle Schlachten, die zu Lebzeiten des Propheten Muhammad ausgetragen wurden, waren Verteidigungskämpfe.

"...,(Fordert) dann hernach entweder Gnade oder Lösegeld, bis der Krieg seine Lasten (von euch) wegnimmt,.." (Koran 47: 4)

In den Kämpfen, die den Muslimen aufgezwungen wurden, ordnete der Prophet Muhammad eine freundliche Behandlung der Gefangenen an. Sie könnten ihre Freiheit erlangen, wenn sie ein kleines Lösegeld bezahlten, und manche ohne Lösegeld (einige lehrten als Lösegeld muslimische Kinder zu lesen und zu schreiben). Es galten strenge Bedingungen: Keine Mutter sollte von ihrem Kind getrennt werden, kein Bruder von einem Bruder.

Danach startete der Islam eine aktive Kampagne zur Befreiung der Sklaven und machte die Befreiung der Sklaven für viele Sünder zu einem Sühnungsweg. Wenn

ein Mann im Ramadan zum Beispiel ohne Entschuldigung nicht fasten konnte, in manchen Fällen musste er für jeden Tag einen Sklaven befreien, zusätzlich zum Fasten. Außerdem musste ein Sklave für jedes Versagen von Gelübden befreit werden: ein versehentlicher Mord, der unbeabsichtigte Tod eines Muslim und viele andere Verstöße.

Der Islam hatte das Ziel, eine Gesellschaft frei von diesem abscheulichen System zu schaffen. So konnte jede Sklavin, die ein Kind von ihrem Herrn geboren hat, nicht verkauft werden und nach dem Tod ihres Herrn wurde sie automatisch zu einer freien Frau. Im Gegensatz zu allen früheren Gebräuchen ordnete der Islam an, dass das von einer Sklavin geborene Kind von seinem Herrn dem Status des Vaters folgen sollte. Sklaven hatten das Recht, sich entweder gegen Zahlung einer vereinbarten Summe oder nach Beendigung des Dienstes für eine vereinbarte Zeit selbst zu befreien.

"Und diejenigen, die keine (Gelegenheit) zur Ehe finden, sollen sich keusch halten, bis Gott sie aus Seiner Fülle reich macht. Und jene, die ihr von Rechts wegen besitzt - wenn welche von ihnen eine Freilassungsurkunde begehren, (so) stellt sie ihnen aus, falls ihr von ihnen Gutes wisset; und gebt ihnen von Gottes Reichtum, den Er euch gegeben hat. Und zwingt eure Sklavinnen nicht zur Prostitution, wenn sie ein ehrbares Leben führen wollen, nur um die Güter des irdischen Lebens zu erlangen. Werden sie aber (zur Prostitution) gezwungen, dann wird Gott gewiss nach ihrem erzwungenen Tun Allvergebend und Barmherzig (zu ihnen) sein." (Koran 24:33)

Wenn ein Sklave einen gegenseitigen schriftlichen Vertrag erhalten wollte, sollte sein Herr diesen akzeptieren. Gott hat es den Muslimen zur Pflicht gemacht, den Sklaven zu helfen, Freiheit zu erlangen.

Der Islam ordnet auch an, dass Sklaven, die Freiheit suchen, aus der Staatskasse geholfen werden sollte. Der Prophet Muhammad und seine Gefährten zahlten den Sklaven Lösegeld aus der Staatskasse. Der Koran erkennt die Befreiung von Sklaven als eine der zulässigen Ausgaben von Zakat (Almosen und Wohltätigkeit) an. Wenn ein Sklave Freiheit will, muss sein Herr zustimmen und wird angewiesen, dem Sklaven aus seinem eigenen Vermögen zu helfen. Sklaven sollten ein anständiges Leben führen, nachdem sie ihre Freiheit erworben haben. Trotz einer Kultur, die auf Sklaverei basiert, hat der Islam den Weg festgelegt und den effektivsten Weg gefunden, um diese abscheuliche Praxis zu beenden.

10. Der Islam ist die Religion der Gerechtigkeit.

Der Islam erklärte das Prinzip der Gerechtigkeit bei der Behandlung anderer und der Wahrung ihrer Rechte. Ungerechtigkeit wurde auf der Erde als Korruption ausgesprochen.

"...Darum gebt volles Maß und Gewicht und schmälert den Menschen ihre Dinge nicht und stiftet nicht nach ihrer Ordnung Unheil auf Erden. Das ist besser für euch, wenn ihr gläubig seid." (Koran 7:85)

"O ihr, die ihr glaubt! Setzt euch für Gott ein und seid Zeugen der Gerechtigkeit. Und der Hass gegen eine Gruppe soll euch nicht (dazu) verleiten, anders als gerecht zu handeln. Seid gerecht, das ist der Gottesfurcht näher. Und fürchtet Gott; wahrlich, Gott ist eures Tuns kundig." (Koran 5: 8)

"Gott befiehlt euch, die anvertrauten Güter ihren Eigentümern zurückzugeben; und wenn ihr zwischen Menschen richtet, nach Gerechtigkeit zu richten. Wahrlich, billig ist, wozu Gott euch ermahnt. Gott ist Allhörend, Allsehend." (Koran 4:58)

"Gott gebietet Gerechtigkeit, gütig zu sein und den Verwandten zu geben; Er verbietet das Schändliche, das Verwerfliche und die Gewalttätigkeit. Er ermahnt euch, auf dass ihr bedenken möget." (Koran16:90)

"Haltet den Bund mit Gott ein, wenn ihr einen Bund geschlossen habt; und brecht die Eide nicht nach ihrer Bekräftigung, wo ihr doch Gott zum Bürgen für euch gemacht habt. Wahrlich, Gott weiß, was ihr tut." (Koran16:91)

11. Der Islam schützt die Rechte.

Soziale Rechte anderer

Der Islam lehrt, dass soziale Pflichten auf Freundlichkeit und Rücksichtnahme auf andere und gegenüber anderen beruhen sollten. Der Koran legt besonderen Wert auf Freundlichkeit und definiert die Pflichten und Rechte in verschiedenen Beziehungen.

Der Prophet Muhammad sagte: "Keiner von euch wird ein Gläubiger sein, bis er für seinen Bruder liebt, was er für sich selbst liebt." ¹⁸

"Und wenn zwei Parteien der Gläubigen einander bekämpfen, dann stiftet Frieden zwischen ihnen; wenn jedoch eine von ihnen sich gegen die andere vergeht, so bekämpft diejenige, die im Unrecht ist, bis sie sich Gottes Befehl fügt. Fügt sie sich, so stiftet in Gerechtigkeit Frieden zwischen ihnen und seid gerecht. Wahrlich, Gott liebt die Gerechten. " (Koran 49: 9)

"Die Gläubigen sind ja Brüder. So stiftet Frieden zwischen euren Brüdern und fürchtet Gott, auf dass euch Barmherzigkeit erwiesen werde." (Koran 49:10)

"O ihr, die ihr glaubt! Lasset nicht eine Schar über die andere spotten, vielleicht sind diese besser als jene; noch (lasset) Frauen über (andere) Frauen (spotten), vielleicht sind diese besser als jene. Und verleumdet einander nicht und gebt einander keine Schimpfnamen. Schlimm ist die Bezeichnung der Sündhaftigkeit, nachdem man den Glauben (angenommen) hat, und jene die nicht umkehren - das sind die Ungerechten." (Koran 49:11)

"O ihr, die ihr glaubt, wenn in Versammlungen zu euch gesagt wird: "Macht Platz!" dann macht Platz; Gott wird ausgiebig Platz für euch machen. Und wenn gesagt wird: "Erhebt euch!" - dann erhebt euch; Gott wird die unter euch, die gläubig sind, und die, denen Wissen gegeben wurde, um Rangstufen erhöhen. Und Gott ist dessen wohl kundig, was ihr tut. " (Koran 58:11)

"O ihr, die ihr glaubt, euch ist nicht erlaubt, Frauen gegen ihren Willen zu beerben. Und hindert sie nicht (an der Verheiratung mit einem anderen), um einen Teil von dem zu nehmen, was ihr ihnen (als Brautgabe) gabt, es sei denn, sie hätten offenkundig Hurerei begangen. Verkehrt in Billigkeit mit ihnen; und wenn ihr Abscheu gegen sie empfindet, empfindet ihr vielleicht Abscheu gegen etwas, in das Allah reiches Gut gelegt hat." (Koran 4:19)

"Und dient Gott und setzt Ihm nichts zur Seite; und seid gut zu den Eltern und zu den Verwandten, den Waisen, den Armen, dem Nachbarn, sei er verwandt oder aus der Fremde, dem Begleiter an der Seite, dem Sohn des Weges und zu dem (Sklaven), den ihr von Rechts wegen besitzt. Seht, Gott liebt nicht den Hochmütigen, den Prahler." (Koran 4:36)

¹⁸Sahih (Bukhari & Muslim).

"O ihr, die ihr glaubt, betretet keine anderen Wohnungen als die euren, bevor ihr nicht um Erlaubnis gebeten und ihre Bewohner begrüßt habt. Das ist besser für euch, wenn ihr euch ermahnen lasset." (Koran 24:27)

"Und wenn ihr niemanden darin findet, so tretet nicht eher ein, als bis euch die Erlaubnis (dazu) gegeben wird. Und wenn zu euch gesprochen wird: "Kehrt um", dann kehrt um; das ist reiner für euch. Und Gott weiß wohl, was ihr tut." (Koran 24:28)

"O ihr, die ihr glaubt, wenn ein Frevler euch eine Kunde bringt, so vergewissert euch (dessen), damit ihr nicht anderen Leuten in Unwissenheit ein Unrecht zufügt und hernach bereuen müßt, was ihr getan habt." (Koran 49: 6)

"O ihr, die ihr glaubt! Vermeidet häufigen Argwohn; denn mancher Argwohn ist Sünde. Und spioniert nicht und führt keine üble Nachrede übereinander. Würde wohl einer von euch gerne das Fleisch seines toten Bruders essen? Sicher würdet ihr es verabscheuen. So fürchtet Gott. Wahrlich, Gott ist Gnädig, Barmherzig." (Koran 49:12)

- Eltern ehren

" Und dein Herr hat befohlen: "Verehrt keinen außer Ihm und (erweist) den Eltern Güte. Wenn ein Elternteil oder beide bei dir ein hohes Alter erreichen, so sage dann nicht "Pfui!" zu ihnen und fahre sie nicht an, sondern sprich zu ihnen in ehrerbietiger Weise. Und senke für sie in Barmherzigkeit den Flügel der Demut und sprich: "Mein Herr, erbarme Dich ihrer (ebenso mitleidig), wie sie mich als Kleines aufgezogen haben." (Koran 17: 23-24)

"Und Wir haben dem Menschen anbefohlen, gegen seine Eltern gütig zu sein. Seine Mutter trug ihn mit Widerwillen, und mit Widerwillen brachte sie ihn zur Welt. Und ihn zu tragen und ihn zu entwöhnen erfordert dreißig Monate, bis er dann, wenn er seine Vollkraft erlangt und vierzig Jahre erreicht hat, sagt: "Mein Herr, sporne mich an, dankbar zu sein für Deine Gnade, die Du mir und meinen Eltern erwiesen hast, und (sporne mich an,) Rechtes zu wirken, das Dir wohlgefallen mag. Und lass mir meine Nachkommenschaft rechtschaffen sein. Siehe, ich wende mich zu Dir; und ich bin einer der Gottergebenen." (Koran 46: 15)

- Rechte von Verwandten

"Und gib dem Verwandten, was ihm gebührt, und ebenso dem Armen und dem Sohn des Weges, aber sei (dabei) nicht ausgesprochen verschwenderisch." (Koran 17: 26)

- Nachbarnrechte

"Der ist nicht gläubig, dessen Nachbarn vor seinem schädlichen Verhalten nicht sicher sind." ¹⁹

"Der Nachbar hat mehr Recht auf Eigentum, das in der Nähe ist." ²⁰

"Wenn Sie Brüche machen, fügen Sie mehr Wasser hinzu und geben Sie Ihrem Nachbarn etwas davon." ²¹

"Wer Land hat und es verkaufen will, soll es seinem Nachbarn anbieten." ²²

- Waisenrechte

"Darum unterdrücke nicht die Waise." (Koran 93: 9)

"...sie befragen dich über die Waisen. Sprich: "Ihre Lage zu verbessern ist gut. Und wenn ihr ihre Angelegenheiten mit den euren zusammentut, so sind sie eure Geschwister." Und Gott weiß den Unheilstifter von dem zu unterscheiden, der Gutes tut. Und wenn Gott es gewollt hätte, hätte Er euch in Bedrängnis gebracht. Wahrlich, Gott ist Allmächtig, Allweise." (Koran 2: 220)

"Und fürchten sollen sich diejenigen, die, wenn sie schwache Nachkommen hinterließen, für sie bangen würden; Gott sollen sie fürchten und geziemende Worte sprechen." (Koran 4: 9)

¹⁹Sahih Bukhari.

²⁰Sunan Ibn Majah

²¹Sunan Ibn Majah

²²Sunan Ibn Majah

- Rechte der Tiere

"Es gibt kein Getier auf Erden und keinen Vogel, der auf seinen zwei Schwingen dahinfliegt, die nicht Gemeinschaften wären so wie ihr. Nichts haben Wir in dem Buch ausgelassen. Vor ihrem Herrn sollen sie dann versammelt werden. "(Koran 6:38)

"Eine Frau wurde einst nach dem Tod wegen einer Katze bestraft, die sie bis zu ihrem Tod eingesperrt hatte, und deshalb trat sie ins Feuer. Sie hatte weder Essen oder Trinken gegeben, als sie sie eingesperrt hatte, noch hatte sie sie essen gelassen . " ²³

"Einem Mann war einmal vergeben worden. Er kam an einem Hund vorbei, der in der Nähe eines Brunnens keuchte. Durst hatte ihn beinahe umgebracht, also zog er seinen Schuh aus und zog etwas Wasser auf. Gott vergab alle seine vorherigen Sündendafür. " ²⁴

"Gott hat in allem Freundlichkeit (und Exzellenz) festgelegt. Wenn das Töten (um Tiere zu essen)²⁵ durchgeführt werden soll, tun Sie es auf die beste Weise, und wenn Sie schlachten, tun Sie es auf die beste Weise, indem Sie zuerst das Messer schärfen und das Tier beruhigen. " ²⁶

12. Der Islam befasst sich mit aktuellen Umweltproblemen.

"Und stiftet keinen Verderb auf Erden, nachdem dort Ordnung herrscht, und ruft Ihn in Furcht und Hoffnung an. Wahrlich, Gottes Barmherzigkeit ist denen nahe, die gute Werke tun. " (Koran 7:56)

²³Sahih Muslim.

²⁴Sahih Bukhari & Muslim.

²⁵ Nicht-vegetarische Kost ist eine gute Proteinquelle. Es enthält biologisch vollständiges Protein, d. H. alle acht essentiellen Aminosäuren, die nicht vom Körper synthetisiert werden und in der Nahrung enthalten sein sollten. Fleisch enthält auch Eisen, Vitamin B1 und Niacin. Wenn Sie die Zähne des Menschen analysieren, stellen Sie fest, dass sie sowohl flache als auch spitze Zähne haben. Daher haben sie Zähne, die sowohl für pflanzenfressende als auch für fleischfressende Nahrung geeignet sind, d. H. sie sind Allesfresser. Man könnte fragen, wenn der allmächtige Gott wollte, dass Menschen nur Gemüse haben, warum hat er uns auch mit spitzen Zähnen versorgt? Es ist logisch, dass er erwartet hat, dass wir sowohl vegetarisches als auch nicht-vegetarisches Essen brauchen und haben. Das Verdauungssystem pflanzenfressender Tiere kann nur Gemüse verdauen. Das Verdauungssystem der fleischfressenden Tiere kann nur Fleisch verdauen. Aber das Verdauungssystem des Menschen kann sowohl vegetarische als auch nicht-vegetarische Nahrung verdauen. Wenn der allmächtige Gott wollte, dass wir nur Gemüse haben, warum gab er uns dann ein Verdauungssystem, das sowohl vegetarische als auch nicht-vegetarische Nahrung verdauen kann? Es ist nicht zwingend, dass ein Muslim nicht-vegetarisches Essen hat.

²⁶Sahih Muslim.

"Unheil ist auf dem Land und auf dem Meer sichtbar geworden um dessentwillen, was die Hände der Menschen gewirkt haben, auf dass Er sie die (Früchte) so mancher ihrer Handlungen kosten lasse, damit sie sich besännen." (Koran 30:41)

13. Der Islam geht der Genfer Konvention über das Verhalten in Kriegszeiten voraus.

Der Prophet Muhammad befahl seinen Gefährten, zu ihren Gefangenen freundlich zu sein und sie vor sich zu stellen, wenn es ums Essen ging. Gott sagt uns, dass wir den Armen, den Waisenkindern und den Gefangenen trotz unseres Bedürfnisses (zu seiner Liebe) Nahrung geben sollen.

"Und sie geben Speise (und mag sie ihnen auch noch so lieb sein) dem Armen, der Waise und dem Gefangenen, (indem sie sagen:) "Wir speisen euch nur um Gottes willen. Wir begehren von euch weder Lohn noch Dank dafür." (Koran 76: 8-9)

Der Islam befiehlt den Muslimen, den Kämpfern, die sich ergeben, Barmherzigkeit zu zeigen.

"Und ergreift sie und belagert sie und lauert ihnen aus jedem Hinterhalt auf. Wenn sie aber bereuen und das Gebet verrichten und die Zakah entrichten, dann gebt ihnen den Weg frei. Wahrlich, Gott ist Allvergebend, Barmherzig." (Koran 9: 6)

Der Prophet Muhammad verbot das Töten von Frauen und Kindern.²⁷

"Blinde, Gebrechliche und Mönche sollen laut islamischen Rechtsgelehrten nicht getötet werden, da sie nicht ähnlich wie die alten Personen unter den Kombattanten sind." ²⁸

"..., respektiere die Toten und verunstalte sie nicht. Töte keine Frauen und schade ihnen nicht. Töte keine Kinder und schade ihnen nicht. Schade keinen Kirchen und Tempeln. Fälle keine Bäume und schade ihnen nicht. Töte keine alten Menschen und schade ihnen nicht. Zerstöre keine Gebäude. Töte niemanden, der sich ergibt. Töte keine Kranken und

²⁷Sahih Muslim.

²⁸[Al-Mugni].

*schade ihnen nicht. Töte keine Tiere. Behandle Gefangene gut. Töte keine Priester und Mönche. Zwingt niemandem den Islam auf."*²⁹

14. Islamisches Finanzwesen stabilisiert die Wirtschaft.

Im Islam ist Geld für den Austausch von Dienstleistungen und die Bauwirtschaft vorgesehen. Wenn wir Geld leihen, um Geld aus Geld zu verdienen, untergraben wir den Zweck des Geldes als Mittel des Austauschs und der Entwicklung und machen Geld zu einem Ende für sich.

Die Verzinsung von Zinsen gibt Banken und Reichen einen Anreiz, ohne Verlustangst Geld zu verleihen. Infolge von Bankkrediten hat Geld mit Zinsen zu einem Monopol des Wohlstands geführt und die Kluft zwischen Arm und Reich vergrößert. In den letzten Jahrzehnten haben Länder, Regierungen und Verbände in großem Umfang Interesse daran gefunden. Wir haben mehrere Beispiele für Zusammenbrüche der Weltwirtschaft als Folge des weltweiten Umgangs mit Zinsen gesehen. Wucher hat das Potenzial, eine Gesellschaft auf eine Weise zu korrumpieren, die andere Verbrechen niemals können.³⁰

"O ihr, die ihr glaubt, verschlingt nicht die Zinsen in mehrfacher Verdoppelung, sondern fürchtet Gott; vielleicht werdet ihr erfolgreich sein." (Koran 3: 130)

"Und was immer ihr auf Zinsen verleiht, damit es sich mit dem Gut der Menschen vermehre; es vermehrt sich nicht vor Gott; doch was ihr an Zakah entrichtet, indem ihr nach Gottes Antlitz verlangt, sie sind es, die vielfache Mehrung empfangen werden." (Koran 30:39)

15. Der Islam erhält Gesundheit und Wohlstand.

Durch die Barmherzigkeit Gottes und seine Güte uns gegenüber hat Gott uns das Gute erlaubt und das Böse verboten.

²⁹Muslim .

³⁰"Die am meisten gehasste Sorte ist der Wucher, und zwar mit dem größten Grund, da aus dem Geld selbst und nicht aus dem natürlichen Objekt davon Gewinn macht. Denn Geld sollte im Tausch eingesetzt werden, aber nicht um Zinsen zu erhöhen. Und dieser Begriff Zinsen, dh die Geburt von Geld aus Geld, wird auf die Züchtung von Geld angewendet, weil der Nachwuchs dem Elternteil ähnelt. Deshalb ist dies der unnatürlichste aller Arten, um Wohlstand zu erlangen." (Aristoteles)

"Wucher für geliehenes Geld zu nehmen, ist an sich ungerecht, denn es geht darum, das zu verkaufen, was nicht existiert, und dies führt offensichtlich zu einer Ungerechtigkeit, die der Gerechtigkeit widerspricht" (Thomas Aquinas)

" Dies sind jene, die dem Gesandten, dem Propheten folgen, der des Lesens und Schreibens unkundig ist; dort in der Thora und im Evangelium werden sie über ihn (geschrieben) finden: er gebietet ihnen das Gute und verbietet ihnen das Böse, und er erlaubt ihnen die guten Dinge und verwehrt ihnen die schlechten, und er nimmt ihnen ihre Last hinweg und die Fesseln, die auf ihnen lagen -; die also an ihn glauben und ihn stärken und ihm helfen und dem Licht folgen, das mit ihm hinabgesandt wurde, die sollen erfolgreich sein. " (Koran 7: 157)³¹

"Sie befragen dich über Berauschendes und Glücksspiel. Sprich: "In beiden liegt großes Übel und Nutzen für die Menschen. Doch ihr Übel ist größer als ihr Nutzen." Und sie befragen dich, was sie spenden sollen. Sprich: "Den Überschuss." So macht euch Gott die Zeichen klar, damit ihr nachdenken möget." (Koran 2: 219)

"O ihr, die ihr glaubt! Berauschendes, Glücksspiel, Opfersteine und Lospfeile sind ein Greuel, das Werk des Satans. So meidet sie, auf dass ihr erfolgreich seid. (Koran 5: 90)³²

16. Der Islam übertrifft die Vereinten Nationen bei den Frauenrechten.

Was viele nicht wissen, wenn eine muslimische Frau die von den Vereinten Nationen erklärten Frauenrechte übernehmen und ihre Rechte im Islam aufgeben will, ist ihr Verlust, da sie mehr Rechte im Islam hat.

³¹ Das Schwein ist ein schmutziges Tier, und das Essen ist schädlich für den Menschen. Außerdem lebt es in Schmutz und Dreck, und es ist etwas, das zu denjenigen von gesunder Natur, die sich weigern, es zu berühren, abstoßend ist, weil das Essen entweder eine Ursache oder ein Anzeichen für die Eigenartigkeit einer Person ist. In Bezug auf die körperlichen Schäden, die durch den Verzehr von Schweinefleisch verursacht werden, hat die moderne Wissenschaft eine Reihe von Dingen bewiesen, darunter die folgenden: 1- Schweinefleisch gilt als eine der Fleischarten, die das meiste Cholesterin enthalten. 2-Die Fettsäuren im Schweinefleisch sind auch im Vergleich zu den Fettsäuren in anderen Arten von Lebensmitteln eine ungewöhnliche Formation, wodurch sie leichter vom Körper aufgenommen werden und der Cholesterinspiegel steigt. 3 - Schweinefleisch und Schweinefett tragen dazu bei die Ausbreitung von Krebserkrankungen des Dickdarms, des Rektums, der Prostata und des Blutes. 4 Schweinefleisch und Schweinefett tragen zu Fettleibigkeit und damit zusammenhängenden Krankheiten bei, die schwer zu behandeln sind. 5 Schweinefleisch zu essen führt zu Krätze, Allergien und Magengeschwüren.

³² Es ist allgemein bekannt, dass ein Mensch unter dem Einfluss von Alkohol seine Sinne verliert und sich in diesem Zustand äußerst auffällig verhält. Aufgrund dessen schafft er sich Feinde. Es ist auch bekannt, dass Betrunkene ihre eigenen Familienmitglieder und Freunde ermorden. In Bezug auf das Glücksspiel ist Feindschaft zwischen den Teilnehmern das natürlichste Ergebnis eines Glücksspiels. Die Person, die ihr Geld an ihren Gegner verliert, muss sich bestimmt darüber ärgern und ein Rachegefühl haben, und es muss einen Gewinner und einen Verlierer geben. Der dominierende Einfluss auf die Spieler ist der Hass und die Feindschaft. Selbstmord ist in den Wäldern um Monte Carlo üblich. Meistens verlieren diejenigen, die zum Glücksspiel in diese Stadt kommen, ihr gesamtes Geld. Manchmal können sie nicht einmal für ihre Rückreise bezahlen. Solche Leute gehen in den Wald und begehen Selbstmord. Eines der Casinos hat beschlossen, den Rückflug für diejenigen zu leihen bezahlen, die ihr gesamtes Geld verlieren.

Vor dem Aufkommen des Islam wurden Frauen als Eigentum behandelt und hatten einen niedrigeren Status als Vieh. Sie wurden im Handel angeboten oder ohne deren Zustimmung oder Rücksichtnahme auf ihre Gefühle in die Ehe genommen.

Heutzutage sind die Leute so sehr damit beschäftigt zu beweisen, dass Frauen das tun können, was Männer können, dass Frauen ihre Einzigartigkeit verlieren. Frauen wurden tatsächlich geschaffen, um alles zu tun, was ein Mann nicht tun kann: gebären, stillen, ernähren usw. Im Islam sind Männer und Frauen in Gottes Augen moralische Gleichberechtigte, von denen erwartet wird, dass sie dieselben Pflichten erfüllen wie Anbetung, Gebet, Glauben und Almosen, Fasten und Pilgerfahrt nach Mekka.

Der Islam verbesserte im Allgemeinen den Status von Frauen im Vergleich zu früheren arabischen Kulturen, verbot die weibliche Kindstötung und erkannte die volle Persönlichkeit von Frauen an. Das islamische Recht betont den vertraglichen Charakter der Ehe, indem es verlangt, dass der Frau statt der Familie eine Mitgift gezahlt wird, und dass das Erbrecht der Frauen sowie das Eigentum und die Verwaltung von Eigentum garantiert werden.³³ Frauen hatten auch das Recht, in der Ehe zu leben und während der Ehe und während der Wartezeit nach dem Tod und der Scheidung finanzielle Unterstützung zu erhalten.

Der Koran sagt, dass Eva nicht für Adams Sünde verantwortlich gemacht wird. Jeder von ihnen akzeptierte seine eigenen Fehler und bereute und bat Gott, ihnen zu vergeben, und Gott vergab ihnen. So wird diese Last der Verführung und der Erbsünde von den Frauen genommen.

Der Islam hat die freundliche Behandlung von Frauen zur Besten der Guten Taten erhoben.

*"Der vollständigste Glaubensgläubige ist derjenige mit dem besten Charakter. Und der Beste von euch ist derjenige, der für seine Frauen am besten ist."*³⁴

"..,und den (Frauen) stehen die gleichen Rechte zu wie sie (die Männer) zur gütigen Ausübung über sie haben. Doch die Männer stehen eine Stufe über ihnen. Und Gott ist Allmächtig, Allweise." (Koran 2: 228)

³³ Wenn ein Verstorbener einen Sohn und eine Tochter verlässt, erbt der Mann zweimal den Anteil der Frau. Der Erbe des Mannes ist jedoch verpflichtet, eine Frau (d. H. seine Frau) und ihre Kinder zu unterstützen. Auf der anderen Seite wird die weibliche Erbin zusammen mit ihren Kindern von einem anderen Mann (ihrem Ehemann) versorgt. Nun ist der Anteil, den das Weib geerbt hat, nur ihr eigenes Eigentum. Es ist frei von finanziellen Unterstützungspflichten und sie kann es für jeden Bedarf oder Notfall in der Zukunft aufbewahren.

³⁴ Al-Tirmidhi und von Al-Albani beglaubigt.

"Wahrlich, die muslimischen Männer und die muslimischen Frauen, die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen, die gehorsamen Männer und die gehorsamen Frauen, die wahrhaftigen Männer und die wahrhaftigen Frauen, die geduldigen Männer und die geduldigen Frauen, die demütigen Männer und die demütigen Frauen, die Männer, die Almosen geben, und die Frauen, die Almosen geben, die Männer, die fasten, und die Frauen, die fasten, die Männer, die ihre Keuschheit wahren, und die Frauen, die ihre Keuschheit wahren, die Männer, die Gottes häufig gedenken, und die Frauen, die (Gottes häufig) gedenken - Gott hat ihnen (allen) Vergebung und großen Lohn bereitet." (Koran 33:35)

"O ihr, die ihr glaubt, euch ist nicht erlaubt, Frauen gegen ihren Willen zu beerben. Und hindert sie nicht (an der Verheiratung mit einem anderen), um einen Teil von dem zu nehmen, was ihr ihnen (als Brautgabe) gabt, es sei denn, sie hätten offenkundig Hurerei begangen. Verkehrt in Billigkeit mit ihnen; und wenn ihr Abscheu gegen sie empfindet, empfindet ihr vielleicht Abscheu gegen etwas, in das Gott reiches Gut gelegt hat." (Koran 4:19)

"O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, Der euch erschaffen hat aus einem einzigen Wesen und aus ihm erschuf Er seine Gattin, und aus den beiden ließ Er viele Männer und Frauen entstehen. Und fürchtet Gott, in Dessen Namen ihr einander bittet, sowie (im Namen eurer) Blutsverwandtschaft. Wahrlich, Gott wacht über euch." (Koran 4: 1)

"Dem, der recht handelt - ob Mann oder Frau - und gläubig ist, werden Wir gewiss ein gutes Leben gewähren; und Wir werden gewiss solchen (Leuten) ihren Lohn nach der besten ihrer Taten bemessen." (Koran 16:97)

"...Sie sind Geborgenheit für euch und ihr seid Geborgenheit für sie..." (Koran 2: 187)

"Und unter Seinen Zeichen ist dies, dass Er Gattinnen für euch aus euch selber schuf, auf da ihr Frieden bei ihnen fändet; und Er hat Zuneigung und Barmherzigkeit zwischen euch gesetzt. Hierin liegen wahrlich Zeichen für ein Volk, das nachdenkt." (Koran 30:21)

"Und wenn eine Frau von ihrem Ehemann rohe Behandlung oder Gleichgültigkeit befürchtet, so soll es keine Sünde für beide sein, wenn sie sich auf geziemende Art miteinander versöhnen; denn Versöhnung ist gut. Die Menschen sind auf Habsucht eingestellt. Tut ihr jedoch Gutes und seid gottesfürchtig, dann ist Gott eures Tuns kundig. " (Koran 4: 128)

Gott hat Männern befohlen, für Frauen zu sorgen und ihnen zu gestatten, ihr gesamtes Vermögen, ihr Erbe und ihr Einkommen ohne Verpflichtung zur Unterstützung ihrer Familien zu behalten. Er hat die Rechte der Frauen geschützt, indem sie ihre Identität getrennt hält, da sie nicht Eigentum von Männern ist. Daher sind sie nicht länger gezwungen, ihren Nachnamen in den Namen ihrer Ehemänner zu ändern. Dies ist noch immer die Praxis von muslimischen Frauen, genau wie vor vierzehnhundert Jahren.

Scheidung ist erlaubt, aber gehasst; und die Ehe wird geheiligt. Wenn das Paar nicht in Harmonie leben kann, sind drei Schritte vor der Scheidung erforderlich: Beratung, Vermittlung und Wartezeit, während sich die Gemüter abkühlen.

Maria (die Mutter Jesus) ist die einzige Frau, die im Koran namentlich erwähnt wird. Während der Koran keine Frau außer Maria direkt benennt, spielen Frauen in vielen der reichen und vielfältigen Geschichten, die der Koran erzählt, eine Rolle.

Zum Beispiel beschreibt der Koran die Begegnung der Königin von Saba mit dem Propheten Salomon und ihre anschließende Annahme seines Glaubens (an den Schöpfer zu glauben und Ihn in der Anbetung zu vereinen).

"Dort fand ich eine Frau, die über sie herrscht, und ihr ist alles beschert worden, und sie besitzt einen großartigen Thron." (Koran 27:23)

Die Geschichte zeigt uns, dass der Prophet Muhammad Frauen konsultiert und ihre Meinungen ernsthaft abgewogen hat. Frauen beteten in Moscheen mit Männern mit dem Zustand der Bescheidenheit, während das Gebet zu Hause besser für sie durchführen, gewährten Männern Zuflucht, führten Kriege, pflegten Männer im Kampf, handelten mit Transaktionen, wurden ermutigt, Wissen zu suchen, und waren in der frühen islamischen Zeit sowohl Lehrer als auch Schüler.

Der Islam hat den Frauen vor über 1.400 Jahren auch die volle Staatsbürgerschaft verliehen. Bis zum vorigen Jahrhundert mussten Frauen des Westens mit der "Frauenwahlrecht" ihre Sache auf die Straße bringen, um das Wahlrecht zu fordern.

Viele Menschen glauben, dass es für einen muslimischen Mann die Pflicht ist, mehr als eine Frau zu heiraten, aber in der Tat ist es keine Verpflichtung.

".., dann heiratet, was euch an Frauen gut scheint, zwei, drei oder vier. Wenn ihr aber befürchtet, nicht gerecht zu handeln, dann (nur) eine,.." (Koran 4:3)

Der Koran ist die einzige religiöse Schrift der Welt, die sagt: (heirate nur eine). Bevor der Koran bekannt wurde, gab es keine Obergrenze für die Polygamie und

viele Männer hatten Dutzende von Frauen, einige sogar Hunderte. Der Islam setzte eine Obergrenze von vier Ehefrauen fest. Der Islam gibt einem Mann die Erlaubnis, zwei, drei oder vier Frauen zu heiraten, nur unter der Bedingung, dass er gerecht mit ihnen umgeht, was äußerst schwierig ist.

"Und ihr könnt zwischen den Frauen keine Gerechtigkeit ausüben, auch wenn ihr danach trachtet,.. " (Koran 4: 129)

Ein Muslim vertraut darauf, dass das Gesetz Gottes logisch und gut für alle Menschen ist. Wenn wir dieses Thema wissenschaftlich untersuchen, werden wir feststellen, dass Männer und Frauen werden von Natur aus in ungefähr demselben Verhältnis geboren. Während der Kindheit hat ein weibliches Kind mehr Immunität als ein männliches Kind und hat bessere Überlebenschancen. Auch in Kriegen werden mehr Männer im Vergleich zu Frauen getötet. Die durchschnittliche Lebenserwartung von Frauen ist größer als die von Männern, und zu jeder Zeit gibt es mehr Witwen auf der Welt als Witwer. Die weibliche Weltbevölkerung ist mehr als die männliche. Es kann unpraktisch sein, jeden Mann auf eine Frau zu beschränken.

In einigen Gesellschaften, in denen Polygamie verboten ist, hat ein Mann häufig Geliebte und / oder mehrere außereheliche Angelegenheiten. In diesem Fall kann die Geliebte ein beschämendes, ungeschütztes Leben ohne Rechte für sich oder ihre Kinder führen. Es ist seltsam, dass wir kein Problem haben, Beziehungen ohne Ehe zu akzeptieren: gleichgeschlechtliche Ehen; Beziehungen ohne Verantwortung; Kinder ohne Väter usw.; aber wir haben keine Toleranz für eine legale Ehe zwischen einem Mann und mehr als einer Frau. Derzeit sind die einzigen zwei Optionen für eine Frau, die keinen Ehemann finden kann, einen verheirateten Mann zu heiraten oder eine Geliebte zu werden. Der Islam bevorzugt den ehrenwerten Status einer Frau.

In jedem Fall hat eine Frau das Recht, die einzige Frau für ihren Mann zu sein, indem sie diese Bedingung im Ehevertrag festlegt. Grundsätzlich gilt für die Bedingungen, die von beiden Partnern im Ehevertrag festgelegt werden, dass es sich um eine gültige Bedingung handelt, die erfüllt werden muss, und es ist nicht zulässig, diese zu brechen.

Ein sehr wichtiger Punkt, der von der modernen Gesellschaft oft übersehen wird, ist das Recht, das der Islam den Frauen gab, das er den Männern aber nicht gibt. Ein Mann darf nur unverheiratete Frauen heiraten. Offensichtlich gewährt dies den Kindern Rechte und schützt ihr Erbe vor ihrem Vater. Aber der Islam erlaubt es

Frauen, einen Mann zu heiraten, der bereits verheiratet ist, solange er weniger als 4 Ehefrauen hat. Daher hat eine Frau eine größere Auswahl an Männern zur Auswahl. Sie hat die Möglichkeit zu sehen, wie die andere Frau behandelt wird, und geht eine Ehe ein, in der sie genau weiß, was sie von ihrem Ehemann erwartet.

17. Der Islam ist die Religion der Liebe und der Zusammenarbeit.

"Und haltet insgesamt an Gottes Seil fest und zerfallet nicht und gedenkt der Gnade Gottes gegen euch, da ihr Feinde waret und Er eure Herzen so zusammenschloss, dass ihr durch Seine Gnade Brüder wurdet; und da ihr am Rande einer Feuergrube waret und Er euch ihr entriss. So macht Gott euch Seine Zeichen klar, auf ihr würdet euch rechtleiten lassen." (Koran 3: 103)

"Diejenigen, die da glauben und gute Werke tun, ihnen wird der Allerbarmer Liebe zukommen lassen." (Koran 19:96)

18. Der Islam ist der einzige Weg, um Glück in diesem Leben und im Jenseits zu erreichen.

"Wahrlich, die Religion bei Gott ist der Islam. Und diejenigen, denen die Schrift gegeben wurde, wurden erst uneins, als das Wissen zu ihnen gekommen war, aus Missgunst untereinander. Und wer die Zeichen Gottes verleugnet, siehe, Gott ist schnell im Rechnen. " (Koran 3:19)

"Und wer eine andere Religion als den Islam begehrt: nimmer soll sie von ihm angenommen werden, und im Jenseits wird er unter den Verlierern sein." (Koran 3:85)

19. Bewunderung für den Propheten Muhammad.

Die Menschen sind fasziniert von den ausgezeichneten Eigenschaften (einige unten aufgeführt), die auf den Propheten des Islam Muhammad - Frieden sei mit ihm - von nicht-muslimischen Führern im Laufe der Geschichte aufgehäuft wurden. Das führt zu Interesse an seiner Botschaft.

-Napoleon Bonaparte

"Ich hoffe, dass es nicht mehr weit ist, um alle weisen und gebildeten Männer aller Länder zu vereinen und ein einheitliches Regime zu schaffen, das auf den Prinzipien des Korans beruht, die allein wahr sind und zu denen allein Männer führen können."

³⁵

- M.K.Gandhi

"Ich war mehr denn je davon überzeugt, dass es nicht das Schwert war, das dem Islam damals einen Platz im Lebensschema einbrachte. Es war die strenge Einfachheit, die völlige Selbstaufhebung des Propheten, die gewissenhafte Rücksichtnahme seine Versprechen, seine tiefe Hingabe an seine Freunde und Anhänger, seine Unerschrockenheit, seine Furchtlosigkeit, sein absolutes Vertrauen auf Gott und seine eigene Mission. Diese und nicht das Schwert trugen alles vor sich und überwandten alle Schwierigkeiten. " ³⁶

- Lamartine

"Sind Zweckmäßigkeit, Mittelmäßigkeit und erstaunliche Ergebnisse die drei Kriterien des menschlichen Genies , die es wagen könnten, einen großen Mann der modernen Geschichte mit Muhammad zu vergleichen? Die berühmtesten Männer schufen nur Waffen, Gesetze und Imperien. Sie gründeten, wenn überhaupt, nicht mehr als materielle Kräfte, die oft vor ihren Augen zerbröckelten: Dieser Mann bewegte nicht nur Armeen, Gesetze, Imperien, Völker und Dynastien, sondern Millionen von Menschen in einem Drittel der damals bewohnten Welt und mehr als das bewegte er die Altäre, die Götter, die Religionen, die Ideen, die Überzeugungen, die Seelen und die Nachsicht des Sieges, seinen Ehrgeiz, der ausschließlich einer Idee gewidmet war und in keiner Weise ein Imperium anstrebte, seine endlosen Gebete, seine mystische Gespräche mit Gott, sein Tod und sein Triumph nach dem Tod, all dies zeugt nicht von Betrug, sondern von einer festen Überzeugung, die ihm die Macht gab, ein Dogma wiederherzustellen. Dieses Dogma war zweifach die Einheit Gottes und die Immaterialität Gottes; das ehemalige Erzählen, was Gott ist,

³⁵ (Zitiert in Christian Cherfils Bonaparte und dem Islam, Paris 1914)

³⁶(Young India, 1924)

dieser sagt, was Gott nicht ist. Der eine stürzt mit dem Schwert falsche Götter, der andere beginnt eine Idee mit Worten.

"Philosoph, Redner, Apostel, Gesetzgeber, Krieger, Ideeneroberer, Restaurator rationaler Dogmen, eines Kultes ohne Bilder. Der Begründer von zwanzig irdischen Imperien und eines spirituellen Imperiums. Gemessen daran können wir uns fragen, gibt es einen Mann, der größer ist als Muhammad?" ³⁷

- Edward Gibbon und Simon Ocklay

"Es ist nicht die Ausbreitung, sondern die Beständigkeit seiner Religion, die unser Wunder verdient. Denselben reinen und vollkommenen Eindruck, den er in Mekka und Medina eingraviert hat, wird nach den Revolutionen der indischen, afrikanischen und türkischen Proselyten aus zwölf Jahrhunderten erhalten. Der Koran. (Ich glaube an einen Gott und Muhammed, den Apostel Gottes), ist das Einfache und das unveränderliche Bekenntnis zum Islam: Das intellektuelle Bild der Gottheit wurde niemals durch ein sichtbares Idol herabgesetzt, die Ehrungen des Propheten haben niemals das Maß menschlicher Tugend übertreten, und seine lebenden Gebote haben die Dankbarkeit seiner Jünger im Rahmen der Vernunft und Religion eingeschränkt." ³⁸

- Rev. Bosworth Smith

"Er war Caesar und Papst in einem; aber er war Papst ohne die Ansprüche des Papstes, Caesar ohne die Legionen von Caesar: ohne stehendes Heer, ohne Leibwächter, ohne Palast, ohne feste Einnahmen; wenn je ein Mann das Recht hatte zu sagen, dass er vom rechten Göttlichen regiert wurde, es war Muhammad, denn er hatte alle Macht ohne diese Instrumente und ohne deren Unterstützung." ³⁹

- Annie Besant

"Es ist unmöglich für jeden, der das Leben und den Charakter des großen Propheten von Arabien studiert, der weiß, wie er lehrte und wie er lebte, etwas anderes als Ehrfurcht zu empfinden vor diesem mächtigen Propheten, einem der großen Boten des Supremen. Und obwohl in dem, was ich Ihnen sage, ich viele Dinge sagen

³⁷(Histoire De La Turquie, Paris 1854, Band II, Seiten 276-77)

³⁸(Geschichte des Sarazenischen Reiches, London, 1870, S. 54)

³⁹(Muhammad und Muhammadanismus, London 1874, S. 92)

werde, die vielen bekannt sein mögen, aber ich selbst spüre immer, wenn ich sie erneut lese, eine neue Art der Bewunderung, ein neues Gefühl der Verehrung für diesen mächtigen arabischen Lehrer." ⁴⁰

- Montgomery Watt

"Seine Bereitschaft, Verfolgungen wegen seines Glaubens zu durchlaufen, der hohe moralische Charakter der Männer, die an ihn glaubten und zu ihm als Anführer aufschauten, und die Größe seiner letzten Errungenschaft - alle beschreiben mit seiner fundamentalen Integrität Probleme, die er löst. Außerdem wird keine der großen Persönlichkeiten der Geschichte im Westen so wenig geschätzt wie Muhammad." ⁴¹

- James A. Michener

"Muhammad, der inspirierte Mann, der den Islam gegründet hat, wurde um 570 n. Chr. in einem arabischen Stamm geboren, der Götzen anbetete. Bei seiner Geburt war er besonders besorgt um die Armen und Bedürftigen, die Witwen und die Waisen, die Sklaven und die Unterdrückten. Mit zwanzig war er bereits ein erfolgreicher Geschäftsmann und wurde bald Direktor von Kamelkarawanen für eine wohlhabende Witwe. Als er fünfundzwanzig war, erkannte sein Arbeitgeber sein Verdienst und schlug die Ehe vor. Obwohl sie fünfzehn Jahre älter war, heiratete er sie, und solange sie lebte, blieb er ein hingebungsvoller Ehemann."

"Wie fast jeder große Prophet vor ihm kämpfte Muhammad, um als Übermittler von Gottes Wort zu dienen, und spürte seine eigene Unzulänglichkeit. Aber der Engel befahl "Lesen". Soweit wir wissen, konnte Muhammad nicht lesen oder schreiben, aber er begann die inspirierten Worte zu diktieren, die bald einen großen Teil der Erde revolutionieren würden: (Es gibt einen Gott)."

"In allen Dingen war Muhammad zutiefst praktisch. Als sein geliebter Sohn Ibrahim starb, kam es zu einer Sonnenfinsternis, und es kam schnell zu Gerüchten über Gottes persönliches Beileid. Daraufhin soll Muhammad verkündet haben: Eine Sonnenfinsternis ist ein Naturgeschehen. Schreiben Sie solche Dinge nicht dem Tod oder der Geburt eines Menschen zu."

⁴⁰(Das Leben und Lehren Muhammads, Madras 1932, S. 4)

⁴¹(Muhammad At Mecca, Oxford 1953, P. 52)

"Bei Muhammads Tod wurde versucht, ihn zu entgiften, aber der Mann, der sein Nachfolger werden sollte, tötete die Hysterie mit einer der edelsten Reden der Religionsgeschichte: 'Wenn jemand unter Ihnen Muhammad verehrt, ist er tot. Aber wenn es Gott ist, den du angebetet hast, lebt er für immer.' " ⁴²

- Michael H. Hart

"Meine Entscheidung für Muhammad, die Liste der einflussreichsten Personen der Welt anzuführen, mag einige Leser überraschen und wird von anderen in Frage gestellt, aber er war der einzige Mann in der Geschichte, der sowohl auf religiöser als auch auf weltlicher Ebene überaus erfolgreich war." ⁴³

- Sarojini Naidu

"Es war die erste Religion, die Demokratie predigte und praktizierte; denn in der Moschee, wenn der Aufruf zum Gebet ertönt und Anbeter versammelt sind, wird die Demokratie des Islam fünfmal am Tag verkörpert, wenn Bauer und König nebeneinander niederknien und verkünden: (Gott allein ist groß)." ⁴⁴

- Thomas Carlyle

"Wie konnte ein Mann allein in weniger als zwei Jahrzehnten kriegerische Stämme und Beduinen zu einer mächtigsten und zivilisierten Nation zusammenschweißen?"

" Die Lügen (westliche Verleumdung), die der wohlmeinende Eifer um diesen Mann (Muhammad) verbreitet hat, sind nur für uns selbst eine Schande. Wie ein Mann im Alleingang kriegsführende Stämme und wandelnde Beduinen zu einer mächtigen und zivilisierten Nation zusammenschweißen konnte, dauerte mehr als zwei Jahrzehnte. Eine stille große Seele, eine von denen, die es nicht anders als ernst meint. Er sollte die Welt entfachen; der Schöpfer der Welt hatte das angeordnet." ⁴⁵

- Stanley Lane-Poole

⁴² ('Islam: Die missverstandene Religion, Mai 1955, S. 68-70)

⁴³ (The 100 : Ein Ranking der einflussreichsten Personen in der Geschichte, New York: Hart Publishing Company, Inc. 1978, S. 33)

⁴⁴ (Die berühmte indische Dichterin sagt - S. Naidu, Ideale des Islam, Reden und Schreiben, Madaras, 1918)

⁴⁵ (Heros And Heros Worship)

"Er war der treueste Beschützer derer, die er beschützte, der süßeste und angenehmste in der Unterhaltung. Diejenigen, die ihn sahen, waren plötzlich von Ehrfurcht erfüllt; die, die sich ihm näherten, liebten ihn; die, die ihn beschrieben haben, würden sagen: Ich habe nie jemanden gesehen wie ihn, entweder vorher oder nachher. Er war von großer Schweigsamkeit, aber als er sprach, war es mit Nachdruck und Überlegung, und niemand konnte vergessen, was er sagte ." ⁴⁶

-George Bernard Shaw

"Ich glaube, wenn ein Mann wie er die Diktatur der modernen Welt annehmen würde, würde es ihm gelingen, seine Probleme auf eine Weise zu lösen, die dringend benötigten Frieden und Glück bringen würde."

"Ich habe ihn studiert - der Mann ist meiner Meinung nach weit davon entfernt, ein Antichrist zu sein. Er muss der Retter der Menschheit genannt werden. Ich habe über den Glauben Muhammads vorausgesagt, dass er für das Europa von morgen akzeptabel ist, da er für das Europa von heute allmählich akzeptabel ist. " ⁴⁷

⁴⁶(Table Talk Of The Prophet)

⁴⁷(The Genuine Islam Vol.No.8, 1936.)

IV. FAZIT:

Im Islam gibt es nichts, was die Menschen zum Atheismus führt. Es gibt keine Geheimnisse, die den Geist verwirren. Der Islam ist einfach und tiefgreifend.

- Es gibt nur einen Gott; Er hat alle Wesen geschaffen und alle werden zu Ihm zurückkehren.
- Er sandte dieselbe Botschaft an die Propheten aller Nationen. Eine einfache Botschaft und eine Bedingung der Erlösung: Der Glaube an einen Gott und keinem anderen. Es ist ein klares und einfaches Konzept.
- Im Islam gibt es kein Priestertum. Religion ist für alle. Alle Menschen sind gleich und werden so behandelt, wie sie es verdienen, entsprechend ihren Taten, guten Taten und Pflichten in dieser Welt. Es gibt keine Überlegenheit einer Rasse gegenüber einer anderen.
- Es ist das Recht des Schöpfers, alleine ohne Vermittler (Götzenbilder, Priester, Heilige, Propheten, ...) und mit dem Recht des Menschen auf direkte Verbindung mit seinem Schöpfer verehrt zu werden.
- Es gibt keine Erbsünde, kein Opfer der Unschuldigen für die Sünden anderer. Gott prüft jeden Einzelnen aufgrund seiner Frömmigkeit und Rechtschaffenheit.
- Die Quelle aller Religionen ist eine Quelle (der Schöpfer), indem sie ihn allein anbeten. Alle anderen Änderungen, die sich beim Praktizieren einer Religion zeigten, kamen in der Tat von den Menschen, und diese Praktiken sind normalerweise nicht sinnvoll. Daher kommt jedes logische Verhalten in der Anbetung oder der Umgang mit anderen vom Schöpfer und nicht logisches Verhalten von der Menschheit, (Gott anbeten durch Vermittlung, Terrorismus, Rassismus, Mitgliedschaft in den Gotteshäusern, Priestertum, usw.).
- Schlechtes Verhalten einiger Muslime geschieht aufgrund ihrer kulturellen Angewohnheiten, oder aus Unkenntnis über ihre eigene Religion.
- Der Islam steht nicht im Widerspruch zur Wissenschaft.⁴⁸ Es sollte daran erinnert werden, dass viele westliche Wissenschaftler, die nicht an Gott glaubten, durch wissenschaftliche Entdeckungen seine Existenz entdeckten.⁴⁹

⁴⁸ Es gibt einen Unterschied zwischen der Hauptursache und dem Hauptereignis. Laut Wissenschaft ist das wichtigste Ereignis der Urknall (eine wissenschaftliche Theorie über die Entstehung des Universums), aber die Hauptursache sollte die Ursache des Urknalls sein. In der antiken Philosophie argumentierte Aristoteles, dass die Welt aus einer ewigen Quelle existieren muss. Eine primäre Quelle, die nicht verursacht wird. "Gott für Aristoteles ist die erste aller Substanzen, die notwendige erste Bewegungsquelle, die er selbst unbewegt ist. Gott ist ein Wesen mit ewigem Leben und vollkommener Seligkeit, das sich mit einer nie endenden Kontemplation beschäftigt." (Wissenschaft und Philosophie)

⁴⁹ Im Jahr 2007 veröffentlichte Sir Anthony Flew, der wohl einflussreichste atheistische Philosoph des zwanzigsten Jahrhunderts, ein Buch mit den Worten: "Es gibt einen Gott."

- Der Islam ruft die Menschen dazu auf, Raum und Erde zu studieren und über die Schöpfung zu meditieren, um zur Existenz Gottes zu gelangen.
- Der Name des Islam ist nicht mit einer Person, einem Ort oder einer besonderen Gruppe verbunden, sondern spiegelt die Beziehung zu Gott wider (Unterwerfung unter Gott).
- Der Prophet Muhammad wurde mit der reinen Botschaft des Islam an alle Menschen geschickt.
"Und Wir haben dich nur als Bringer froher Botschaft und Warner für alle Menschen entsandt; jedoch die meisten Menschen wissen es nicht." (Koran 34:28)
- Muslim zu werden ist einfach und leicht. Alles, was die Person tun muss, ist, einen Satz zu sagen, der als Glaubenszeugnis bekannt ist:

Ich bezeuge, dass niemand das Recht hat, angebetet zu werden, außer Gott. (Allah, Der Schöpfer, der nicht zeugt noch gezeugt wurde, Der keinen Partner hat);und Ich bezeuge, dass Muhammad Sein Diener und Sein letzter Gesandter ist. Ich bezeuge, dass es den Gesandten Gottes gibt; Ich bezeuge, dass es den Himmel (Paradies) und die Hölle (das Höllenfeuer) gibt.



Faten Sabri



fatensabri.com



faten.sabri@yahoo.com



[la luz-the light](#)



[la luz \(the light\)](#)



[laluz_thelight](#)